



# 70 Jahre Verband Bayerischer Papierfabriken



An einem Samstag vor 70 Jahren fanden sich 43 Unternehmen zusammen, um den Verband der Bayerischen Papier-, Pappe-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie e.V. zu gründen.

Ende der 1940er Jahre fehlte es nicht nur an Rohstoffen und Geld, es fehlte auch an Unternehmen, die bereit und überhaupt in der Lage waren, nicht nur die Trümmer ihrer eigenen Existenz wieder aufzubauen, sondern darüber hinaus auch die Verantwortung für unsere Wirtschaftsordnung zu übernehmen. Hier ergriff der weit-sichtige Unternehmer Heinrich Nicolaus die Initiative. Er war der Gründungsvorsitzende des bayerischen Verbandes und etablierte später mit den Vorsitzenden der Landesverbände der Bizone in Miltenberg am Main die „Treuhandstelle der Zellstoff- und Papierindustrie“, den Vorläufer des Verbandes Deutscher Papierfabriken (VDP).

Der Verband sieht sich als Stimme der Papierwirtschaft in Bayern. Wir setzen uns gegenüber der Staatsregierung und der Politik mit Herzblut für eine weitere Verbesserung der Rahmenbedingungen am Industriestandort Bayern und Deutschland ein. Wir werden gehört, weil wir regional die gesamte Papierindustrie vertreten und national eingebettet sind in ein kraftvolles Netzwerk aus VAP, VDP und den Landesverbänden. Es macht Spaß, sich in diesem Verband zu engagieren, denn das Zusammenwirken von Mitgliedsunternehmen, Vorstand und Mitarbeitern erfolgt auf hohem, vertrauensvollem Niveau.

Unsere Branche steht heute wieder vor weitreichenden strukturellen Veränderungen und großen Herausforderungen. Unsere Gründerväter haben viele ihrer Probleme gemeinsam erfolgreich gelöst – nehmen wir uns daran ein Beispiel. In diesem Sinne wünsche ich der Papierindustrie und ihren Beschäftigten für die nächsten 70 Jahre viel Erfolg!

Mit Gunst von wegen´s Handwerk

**Jürgen Schaller**  
**Geschäftsführender Gesellschafter**  
**Papierfabrik Carl Macher GmbH & Co.KG**  
**Vorstandsvorsitzender Verband Bayerischer**  
**Papierfabriken e.V.**

70 Jahre Verband Bayerischer Papierfabriken

# Gemeinsam stärker

Vor 70 Jahren schlossen sich bayerische Papierunternehmen in einem Verband zusammen, um Probleme gemeinsam erfolgreicher bewältigen zu können. Dieses stolze Jubiläum feierten der Vorstand des Verbandes Bayerischer Papierfabriken und Vertreter der gesamten deutschen Papierindustrie anlässlich des Tages der Papierindustrie am 14. Juni 2018 in München.



Foto: BayPapier

VDP-Präsident Winfried Schaur (l.) gratulierte auf dem Tag des Papiers zum Jubiläum des Verbandes Bayerischer Papierfabriken. Rechts Dr. Thorsten Arl, Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Papierverbände.

An der Gründungssitzung des „Verbandes der Bayerischen Papier-, Papp-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie e.V.“ im Jahr 1948 nahmen Vertreter von 43 Unternehmen teil. Immerhin zwölf von ihnen oder deren Nachfolgegesellschaften waren bei der Jubiläumsfeier 70 Jahre später anwesend, wie Jürgen Schaller, Vorstandsvorsitzender des Verbandes Bayerischer Pa-

pierfabriken e.V. (VBP) und des Arbeitgeberverbandes Bayerischer Papierfabriken e.V., bemerkte. In seiner Festrede anlässlich des Jubiläums erinnerte er auch an die vielfältigen Probleme, mit denen die Papierfabriken in der Anfangszeit des Verbandes konfrontiert waren. So mangelte es noch bis in die 50er Jahre an Kohle, damals der Haupt-Energieträger. Außer-

dem fehlten als Folge des Krieges qualifizierte Mitarbeiter. Aber den bayerischen Papierverbänden gelang es, am Oskar-von-Miller-Polytechnikum, der heutigen Hochschule München, eine selbständige Abteilung Papiertechnik einzurichten. Bis heute ist sie eine Stütze in der Ausbildung des benötigten Nachwuchses. Inzwischen war der Arbeitgeberverband Bayerischer Papierfabriken gegründet worden, der in Wahrnehmung der Tarifautonomie mit den Gewerkschaften Tarifvereinbarungen abschließt.

Die Form der rechtlich getrennten Verbände unter einer gemeinsamen Geschäftsführung habe sich bis heute bewährt, betonte Jürgen Schaller. Er hob den hohen Organisationsgrad und die finanzielle Gesundheit des Verbandes Bayerischer Papierfabriken hervor und bedankte sich für den ehrenamtlichen Einsatz des Vorstands.

### Relevanter Partner im politischen Umfeld

Trotz struktureller Veränderungen in den vergangenen Jahren befindet sich die bayerische Papierindustrie auf Wachstumskurs. Die Unternehmen der Branche investierten in neue Produkte, effiziente Produktionsverfahren und noch mehr Service für die Kunden. Die Papierindustrie erwirtschaftete zusammen mit der Papier verarbeitenden Industrie in Bayern einen Umsatz von gut



Foto: BayPapier

Jürgen Schaller gab in seiner Rede einen Überblick über Geschichte, aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten des Verbandes.

5,3 Milliarden Euro im Jahr und sei damit ein relevanter Partner im politischen Umfeld, betonte Jürgen Schaller. Der Verband habe sich als glaubwürdiger und verlässlicher Ansprechpartner der Ministerien positioniert. So engagiere er sich auf dem Gebiet des Ressourcenschutzes und der Förderung der Kreislaufwirtschaft gemeinsam und auf Augenhöhe mit dem Bayerischen Umweltministerium. Das bayerische Wirtschaftsministerium ermöglichte dem

Verband Bayerischer Papierfabriken in Zusammenarbeit mit der Bayern Innovativ GmbH die Durchführung des Kongresses „Innovation+“, bei dem innovative Werkstoffe für neue Anwendungen vorgestellt werden, und der Unternehmen eine Plattform für branchen- und technologieübergreifende Vernetzung bietet. Schaller wies zudem auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Partnerverbänden hin, in wirtschaftspolitischer Abstimmung mit dem Ver-

band Deutscher Papierfabriken (VDP), im Hinblick auf tarifpolitische Belange mit der Vereinigung der Arbeitgeberverbände der Deutschen Papierindustrie (VAP), und auf die Einbindung in die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (VBW).

Als Vertreter der bayerischen Staatsregierung gratulierte Dr. Florian Herrmann, Leiter der Staatskanzlei, zum Jubiläum und dankte für das große Engagement des Verbandes.

Winfried Schaur, VDP-Präsident, der auch im Namen von VAP-Vorsitzendem Martin Kregel sprach, übermittelte die Glückwünsche der gesamten deutschen Papierindustrie. Die Papierindustrie in Bayern habe eine lange Tradition, von der ersten Papiermühle, der Gleismühle bei Nürnberg, bis zu den modernen Industrieunternehmen heute mit ihren rund 8.200 Mitarbeitern. Schaur wünschte dem Verband weiterhin Geschlossenheit des Fachs und den Mut, in der Politik mitzureden.

VM

### Tag der Papierindustrie

Unter großer Beteiligung hat am 14. Juni in München der Tag der Papierindustrie stattgefunden, bei dem die Vereinigung der Arbeitgeberverbände der Deutschen Papierindustrie (VAP) und der Verband Deutscher Papierfabriken (VDP) sowie mehrere Landesarbeitgeber- und wirtschaftsverbände ihre Mitgliederversammlungen abhielten.

VDP-Präsident Winfried Schaur stellte in der VDP-Mitgliederversammlung insgesamt einen Grundoptimismus der Branche fest, auch wenn die Entwicklung bei den einzelnen Sorten sehr unterschiedlich ausfalle. Dies gelte auch für das erste Quartal 2018. Die Papierindustrie stehe weiter vor großen politischen Herausforderungen, vor allem in den Bereichen Energie und Rohstoffe, sagte Schaur. Die Themen EEG und Emissionshandel, also Energie- und Klimapolitik würden die Branche weiter begleiten.



Foto: VDP

Beim Tag der Papierindustrie kamen Mitglieder mehrerer Papierverbände zusammen.

In einer gemeinsamen Infoveranstaltung der Verbände wurden aktuelle Themen diskutiert. Die festliche Abendveranstal-

tung stand im Zeichen des 70-jährigen Jubiläums der Bayerischen Papierverbände.

Gregor Andreas Geiger